

Fragen an unseren Bürgermeister Dr. Gero Karthaus

Von Leandro und Simon



Freitag, den 13. Juni 2014, 9 Uhr im Rathaus Engelskirchen:

Hallo, Herr Bürgermeister!

Vielen Dank für den Termin. Ich bin Leandro und ich bin Simon. Wir sind aus der Katholischen Grundschule Loope und möchten Ihnen für unsere Schülerzeitung ein paar Fragen stellen.

Wie wurden Sie eigentlich Bürgermeister?

Es ist kein Beruf, für den man sich entscheidet. Zum Bürgermeister muss man gewählt werden. Vor 5 Jahren habe ich mich als Kandidat zur Verfügung gestellt und 60% haben gesagt, Karthaus soll es werden. Ich war vorher Abgeordneter im nordrhein-westfälischen Landtag. Man hat mich gefragt, ob ich das machen will, da ich die richtigen Voraussetzungen und beruflichen Erfahrungen habe, aus Runderoth komme, hier zur Schule gegangen bin und hier wohne.

Wie finden Sie es, Bürgermeister zu sein?

Grundsätzlich sehr spannend, weil man mit allem zu tun hat, was in der Gemeinde so läuft. Man hat viele verschiedene Aufgaben, jetzt z.B. ein Interview zu geben, gleich geht es um die Planung einer Veranstaltung und vieles mehr.

Wie lange sind Sie schon Bürgermeister?

Seit 5 Jahren, seit 2009. Nächstes Jahr ist die Zeit zu Ende und ich muss überlegen, ob ich noch einmal kandidieren will.

Welche Arbeiten müssen Sie als Bürgermeister zum Beispiel machen und wie lang ist ihre tägliche Arbeitszeit?

Meine Arbeit hat zwei große Teile: Hier im Rathaus arbeiten 70 Menschen, deren Chef ich bin. Wir überlegen gemeinsam, welche Ideen wir einbringen können, wir sind verantwortlich, dass in Engelskirchen alles in Ordnung ist und dass alles gut klappt.

Das kostet sicher auch alles viel.

Da hast du recht, das kostet alles sehr viel Geld. Schon ein kleines Stück Straße, das repariert werden muss, kostet sehr viel Geld.

Als Bürgermeister besuche ich aber auch Feste, zum Beispiel werde ich das Schützenfest in Loope eröffnen und am Ende dem Schützenkönig gratulieren.

Welchen Schulabschluss haben Sie gemacht und was für eine Ausbildung?

Ich war in der Grundschule in Ründeroth. Am ATG habe ich 1979 Abitur gemacht. Danach wollte ich zuerst Lehrer werden und habe Biologie und Erdkunde studiert. Ich hatte großes Interesse für Vögel und war schon mit 15 Jahren ein Naturexperte. Ich habe Wälder untersucht und über Frösche und Libellen geforscht.

Am Ende des Studiums habe ich eine Doktorarbeit in Biologie geschrieben und danach beim Landschaftsverband Rheinland als Umweltexperte gearbeitet.

Als Landesverwaltungsdirektor habe ich mich besonders für den Umweltschutz eingesetzt. Von 2007 an war ich dann für die SPD als Abgeordneter im Landtag.

Finden Sie es gerecht, dass Sie nie ein Privatleben haben?

Als Bürgermeister ist man nie für sich allein. Das ist manchmal nervig. Man muss immer aufpassen und sich gut benehmen. Man hat so gut wie nie Privatleben, außer zu Hause.

Brauchen sie und ihre Familie Wachleute?

Ich bin immerhin 2 Meter groß und stark! Nein, Wachleute braucht ein Bürgermeister nicht.

Haben sie Kinder, die noch zur Schule gehen?

Mein Sohn hat letztes Jahr Abitur gemacht und meine Tochter schon vor zwei Jahren.

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Ich fange kurz nach 8 Uhr an zu arbeiten und komme abends meist erst um neun oder halb zehn nach Hause, zum Teil wird es sogar später. Wenn ich Zeit habe, lese ich gerne oder ich sammle und sortiere Briefmarken. Ich gucke auch gerne Fußball.

Welche Fußballmannschaft ist Ihr Favorit?

Ich bin Fan vom 1. FC Köln. Ich bin sogar Mitglied. Ich habe lange Zeit gelitten, als der FC abgestiegen ist, jetzt drücke ich beide Daumen, dass es in Zukunft wieder besser läuft.

Was würde Ihr nächstes Wahlversprechen sein?

Mit Versprechen muss man vorsichtig sein, da man sie am Ende vielleicht nicht einhalten kann. Ich kann aber sagen, dass ich mich auch weiterhin für die Dinge von Engelskirchen so einsetzen werde wie bisher.

Möchten Sie den Leserinnen und Lesern unserer Schülerzeitung noch etwas sagen?

Ja, den Leserinnen und Lesern in Loope möchte ich zwei Sachen sagen:

Ich finde es ungerecht, wenn man sagt, ich hätte in Sachen Bahnhof nicht Wort gehalten. Ohne meinen Einsatz hätte es keinen Zuschlag für eine neue Bahnhaltestelle gegeben. Die ist nun leider nicht direkt in Loope. Die unabhängigen Gutachter haben sich für Vilkerath ausgesprochen, das ist aber besser, als gar keine weitere Haltestelle zwischen Engelskirchen und Overath.

Als Zweites möchte ich den Leserinnen und Lesern sagen, dass es sich unbedingt lohnt, da, wo man zu Hause ist, mitzumachen, zum Beispiel in einem Sportverein oder in einem Chor. Wichtig ist, dass man miteinander etwas macht, dass Nachbarn untereinander etwas machen und, dass man sich gegenseitig hilft.

Vielen Dank für das Interview!

